

Einige Beispiele:

Bundesdeutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen (1993 – 2015 - 23. aktualisierte Auflage)

Der Monat September 2015

Antirassistische Initiative e.V.
>> Dokumentationsstelle <<
Haus Bethanien – Südflügel
Mariannenplatz 2A – 10997 Berlin
Fon 030 – 617 40 440
Fax: 030 – 627 40 101
ari-berlin-dok@gmx.de
www.ari-berlin.org/doku/titel.htm

1. September 15

Bundesland Bayern. Unterhalb der Autobahnbrücke der A3 bei Passau – nahe der AS Passau-Mitte – findet eine Spaziergängerin (mit Hund) in einem Gebüsch einen stark verwesenen Leichnam. Da unmittelbar daneben ein Rucksack mit Personal-Dokumenten liegt, gehen Staatsanwaltschaft und Kripo davon aus, daß es sich bei dem Toten um einen 17 Jahre alten afghanischen Flüchtling handelt.

Die Bundespolizei hat Mitte Juli eine größere Gruppe von Flüchtlingen, die auf der Autobahnspur in Richtung Regensburg nachts unterwegs waren, aufgefunden. Es wird jetzt vermutet, daß der Jugendliche einer Kontrolle ausweichen wollte, über die Leitplanke kletterte und 20 Meter in die Tiefe stürzte.

Zur gleichen Gruppe gehörte ein 29 Jahre alter Flüchtling aus Eritrea, der etwa 30 Meter entfernt vom jetzigen Auffindort des Toten während der Polizeikontrolle ebenfalls über die Leitplanke sprang, allerdings "nur" sieben Meter in die Tiefe fiel. Er kam mit erheblichen Verletzungen im Oberkörperbereich in ein nahe gelegenes Krankenhaus und mußte hier mehrere Wochen stationär behandelt werden.

*Polizei Niederbayern 2.9.15; SZ 2.9.15;
Polizei Niederbayern 3.9.15; br 3.9.15;
BT DS 18/7337*

1. September 15

Oderberg im Landkreis Barnim – Bundesland Brandenburg. MitarbeiterInnen der Flüchtlingsunterkunft in der Herrmann-Seidel-Straße 54 stellen gegen 6.30 Uhr fest, daß ein Fenster eines Gemeinschaftsraumes im ersten Obergeschoß des Gebäudes vermutlich mit einer Luftdruckwaffe beschossen wurde. Der Beschuß hat im Zeitraum der letzten beiden Tage stattgefunden. TäterInnen sind auch vier Monate nach dem Angriff noch nicht ermittelt worden.

*Polizei Frankfurt/Oder 21.1.16;
BT DS 18/6559*

1. September 15

Landkreis Dahme-Spreewald in Brandenburg. Gegen 19.30 Uhr versprüht ein 28 Jahre alter Bauarbeiter aus Dresden in der Flüchtlingsunterkunft Massow bei Halbe Pfefferspray und verletzt damit 35 BewohnerInnen. 16 Flüchtlinge müssen in umliegende Krankenhäuser gebracht werden, darunter sind acht Kinder. Andere können vor Ort medizinisch behandelt werden.

Der Täter wird von BewohnerInnen überwältigt und in ein Zimmer gesperrt, bis die Polizei eintrifft und ihn festnimmt. Er ist angetrunken und steht offensichtlich unter Amphetamin-Einfluß (Aufputschmittel).

Im Heim leben 318 Flüchtlinge, und da von einem "Massenanfall von Verletzten" ausgegangen wurde, sind 250 Rettungskräfte vor Ort: 15 Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren und 19 des Katastrophenschutzes - zudem drei Notarztwagen.

Zwei Tage später geht die Staatsanwaltschaft Cottbus davon aus, daß bei dem Täter, der als Bauarbeiter einer Firma im Hause arbeitete, kein "fremdenfeindliches" Motiv zu erkennen sei. Es gebe zwar frühere Äußerungen des Mannes, die auf "Vorbehalte" gegen Asylsuchende hinwiesen, jedoch hätte er den Pfefferspray "aus Spaß" im Flur verteilt. Als Bewohne-

rInnen ihn daraufhin zur Rede stellten, hätte er "ungezielt" aus 10 bis 15 Metern Entfernung auf sie gesprüht und sei dann in ein Zimmer geflüchtet.

*mdr 1.9.15;
rbb 2.9.15; BZ 2.9.15;
BeZ 3.9.15; BM 3.9.15; ND 3.9.15;
BT DS 18/6559*

2. September 15

Anklam in Mecklenburg-Vorpommern. Der 38 Jahre alte togoische Flüchtling D. J. fährt gegen 14.00 Uhr mit seinem Fahrrad den Birkenweg entlang, als ihm auf Höhe der Volkshochschule zwei Männer entgegenkommen und ihn rassistisch beleidigen. Dann versucht einer von ihnen, D. J. mit einer Bierflasche zu schlagen. Der Angegriffene weicht aus, und es gelingt ihm sogar, mit seinem Handy die Männer zu fotografieren. "Raus mit Dir aus Deutschland!" brüllen sie daraufhin und "Was willst Du hier?"

Der Mann, der erst seit acht Monaten im Anklamer Flüchtlingsheim wohnt und im Jugendclub Mühlentreff arbeitet, geht zur Polizei und erstattet Anzeige. Der polizeiliche Staatsschutz der Kriminalpolizeiinspektion Anklam nimmt Ermittlungen auf.

Die Polizei kann einen 51-jährigen Tatverdächtigen ermitteln.

*Polizei Neubrandenburg 3.9.15; NK 3.9.15;
Polizei Neubrandenburg 21.12.15*

2. September 15

U-Bahnhof Schinesisches Tor in Berlin-Kreuzberg. Ein 18 Jahre alter tunesischer Flüchtling sitzt um 4.50 Uhr auf einer Bank am Bahnsteig, als ihn zwei deutsche Männer rassistisch beleidigen. Als der Tunesier aufsteht, wird er umgehend zu Boden geschlagen. Es gelingt ihm zu fliehen. Er wehrt sich verbal und wirft einige Gegenstände in Richtung der Verfolger, aber auf dem Bahnhofsvorplatz wird er eingeholt und wieder niedergeschlagen. Dann prügeln und treten die Täter auf seinen Kopf ein.

Zwei Sicherheitsmänner, die die Szene beobachten, greifen jetzt ein, drängen das prügelnde Duo von ihrem Opfer ab und halten die beiden Männer – 23 und 34 Jahre alt – bis zum Eintreffen der Polizei fest.

Da der Tunesier sich weigert, sich in ein Krankenhaus fahren zu lassen, werden seine Hautabschürfungen, Hämatome und die Platzwunde am Kopf vor Ort medizinisch versorgt.

Der Staatsschutz übernimmt die Ermittlungen – die Täter sind noch am selben Tag wieder auf freiem Fuß.

*Polizei Berlin 2.9.15;
TS 2.9.15*

2. September 15

Nordhausen im Bundesland Thüringen. Gegen 22.00 Uhr werden faustgroße Steine gegen eine Turnhalle in der Straße der Genossenschaften geworfen. Das Gebäude dient als Notunterkunft für Flüchtlinge. Das Personal beobachtet, daß zwei mutmaßliche Täter in eine benachbarte Straße flüchten.

Die Polizei stellt die beiden 19-Jährigen, die aus der Ge-

gend stammen. Sie haben noch ein Kapuzenshirt und Handschuhe dabei, derer sie sich vermutlich gerade entledigen wollten.

*TLZ 3.9.15;
BT DS 18/7465*

3. September 15

Bundesland Sachsen. In Chemnitz werden zwei Flüchtlinge bei einem rassistischen Angriff verletzt.

RAA Sachsen

3. September 15

Haldensleben im Bundesland Sachsen-Anhalt. Ein Autofahrer steuert seinen PKW direkt auf zwei 10- und 12-jährige, auf dem Gehweg spielende Kinder zu. Diese können sich nur durch einen Sprung zur Seite in Sicherheit bringen.

Der 30-jährige Täter flieht zunächst, kann dann aber – aufgrund von Aussagen der ZeugInnen – festgestellt werden.

Konkret (Polizei Bördekreis)

3. September 15

Bundesland Rheinland-Pfalz. In den frühen Morgenstunden soll eine fünfköpfige russische Familie aus Ramstein-Miesebach nach Moskau abgeschoben werden. Als der 34 Jahre alte Vater und Ehemann die Situation realisiert, greift er zu einem Messer und droht an, sich in den Hals zu stechen und die Pulsadern zu öffnen.

Die Polizei-BeamtInnen ziehen sich daraufhin zurück und fordern ein Sonder-Einsatz-Kommando (SEK) an. Diesen SpezialistInnen gelingt es erst nach mehreren Stunden Verhandlung, den Mann zu überwältigen. In der ganzen Zeit sind seine 31 Jahre alte Ehefrau und die drei Kinder im Alter von neun, fünf und einem Jahr mit dem Mann in der Wohnung.

Er kommt zunächst in ein Krankenhaus. Die Abschiebung wird ausgesetzt, weil beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ein Folgeantrag auf Asylbegehren der Familie gestellt wurde.

*Polizei Westpfalz 3.9.15;
swr 4.9.15*

3. September 15

Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) in Berlin-Moabit. Als Angestellte des Sicherheitsdienstes am Abend das Gelände in Richtung Turmstraße zu räumen versuchen, kommt es zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung zwischen einem Flüchtling und einem Wachmann. Beide Personen werden dabei verletzt. (siehe auch: Kasten auf Seite 788)

ND 5.9.15

4. September 15

Grimm in Mecklenburg-Vorpommern. Im Innenhof eines Wohnhauses in der Heinrich-Heine-Straße greifen zwei deutsche Männer eine ägyptische Flüchtlingsfamilie an. Zunächst stoßen sie deren Grill um, und dann schlagen sie auf einen 23 Jahre alten Asylbewerber ein. Diesem gelingt es, sich zu wehren, wodurch er einen der Angreifer aus seiner Nachbarschaft leicht im Gesicht verletzt.

Die Polizei stellt Alkoholwerte von 1,72 Promille bei dem Grimmener und 3,07 Promille bei dessen Kumpan aus Papendorf fest. Der angegriffene Flüchtling hat einen Wert von 0,00 Promille.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen des Verdachts der Körperverletzung auf.

*Polizei Neubrandenburg 5.9.15;
Welt 5.9.15; SVZ 5.9.15*

4. September 15

Heppenheim im Bundesland Hessen. In der Briefelstraße 36, der örtlichen Flüchtlingsunterkunft, wird gegen 1.20 Uhr im Eingangsbereich eine starke Rauchentwicklung bemerkt. Rettungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren Heppenheim und Hambach sowie NotärztInnen und mehrere Rettungswagen treffen am Brandort ein. Ein Bewohner ist in seiner Angst aus einem Fenster der zweiten Etage gesprungen und kommt schwerverletzt ins Krankenhaus. Vier weitere BewohnerInnen erleiden Rauchgasvergiftungen und kommen vorsorglich auch ins Krankenhaus.

In dem dreigeschossigen Wohnhaus leben zur Zeit circa 65 Menschen aus Äthiopien, Algerien, Eritrea, dem Irak, dem Libanon, Mazedonien, Nigeria, der Türkei, Somalia und Syrien. Die Unterkunft ist vorerst unbewohnbar.

Schon am Nachmittag richtet die Polizei die Sonderkommission "Brief" ein, die die Brandursache ermitteln soll. Am 11. September gehen die ErmittlerInnen davon aus, daß der Brand vorsätzlich und ohne Brandbeschleuniger gelegt worden war. Die Staatsanwaltschaft Darmstadt setzt eine Belohnung für zielführende Hinweise von 2000 Euro aus.

*Polizei Südhessen 4.9.15;
SZ 4.9.15; BaZ 4.9.15;
Polizei Südhessen 5.9.15;
Polizei Südhessen 11.9.15*

4. September 15

Kamen im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Eine Flüchtlingsunterkunft wird attackiert, indem Unbekannte – vermutlich mit einer Zwillie – ein Fenster im Erdgeschoß beschießen. Durch die Metallkugel wird die äußere Scheibe des doppelverglasteten Fensters durchschossen.

LT DS NRW 16/11446

5. September 15

Wismar in Mecklenburg-Vorpommern. Zwei Stunden nach dem Abschluß einer ca. 300-köpfigen Demonstration mit dem Motto "Gemeinsam für die Heimat", an der viele Rechtsextreme teilnahmen, werden gegen 19.00 Uhr zwei Flüchtlinge aus Eritrea von zwei Rechten mit einer Flasche beworfen. Diese verfehlt ihr Ziel – die Täter werden gestellt, und ein Strafverfahren wegen Körperverletzung wird eingeleitet.

*Polizei Wismar 5.9.15;
Gadebusch-Rehnaer Zig 6.9.15;
SVZ 6.9.15*

5. September 15

Plauen im Bundesland Sachsen. Zwei Flüchtlinge werden gegen 21.00 Uhr auf ihrem Weg zum Supermarkt Kaufland von einem Mann als "Scheiß Kanaken!" beschimpft und unmittelbar danach mit Fäusten geschlagen. Die Angegriffenen wehren sich derart, daß der Täter die Flucht ergreift. Dann kommt er allerdings mit einem Begleiter zurück, der mit einem Baseballschläger bewaffnet ist.

Die Securities des Supermarktes rufen die Polizei, doch als diese eintrifft, sind die Täter verschwunden..

RAA Sachsen

5. September 15

Neckargemünd im Rhein-Neckar-Kreis – Bundesland Baden-Württemberg. Kurz vor Mitternacht wird die Flüchtlingsunterkunft in der Walkmühle von Unbekannten mit zwei Rauchbomben beworfen, die im Hof des Gebäudes landen. 15 der rund 50 BewohnerInnen, die aus Südosteuropa kommen, verlassen daraufhin das Gebäude. Zwei Unbekannte werden kurz darauf gesehen, wie sie in den Wald davonrennen.

Die Polizei nimmt die Ermittlungen auf. Bereits im Frühjahr 2015 wurde die Unterkunft beschossen.

*SWR 7.9.15;
BT DS 18/6559*

7. September 15

Rottenburg in Baden-Württemberg. Um 2.03 Uhr werden Feuerwehr, Polizei und Rotes Kreuz alarmiert, denn in der Flüchtlingsunterkunft auf dem DHL-Gelände brennen die Wohncontainer. Als die Rettungskräfte eintreffen, steht das hintere Drittel schon in Flammen. Zwei Frauen und ein Mann verletzten sich bereits an Füßen und Beinen, weil sie aus den Fenstern der ersten Etage gesprungen oder geklettert sind. Drei weitere BewohnerInnen kommen mit Rauchgasvergiftungen in ein Krankenhaus. Einer von ihnen ist dreimal zurück in die Flammen gegangen, um seine drei Kinder aus dem Haus herauszutragen. Alle anderen BewohnerInnen – Flüchtlinge aus Gambia und den Balkanstaaten – kommen mit dem Schrecken davon.

Die gesamte Wohnanlage ist durch den Brand und die Löscharbeiten nicht mehr betretbar, so daß 78 BewohnerInnen für diese Nacht in die Rottenburger Festhalle zur Erstbetreuung gefahren werden. Am nächsten Tag kommen sie nach Tübingen, wo sie in der Kreissporthalle untergebracht werden können.

Ein Ermittlungsteam von 25 BeamtInnen kann auch zwei Wochen später noch nicht sagen, was den verheerenden Brand ausgelöst hat.

*SchwT 7.9.15; SchwB 7.9.15; StZ 7.9.15
Welt 8.9.15; StN 9.9.15;
StN 21.9.15*

8. September 15

Pirna im Bundesland Sachsen. Gegen 22.30 Uhr werden zwei Asylbewerber, die sich in der Remscheider Straße aufhalten, von einer Gruppe betrunkenen Männer bedrängt und bedroht. Als der 17 Jahre alte Pakistani und der 20 Jahre alte Afghane weggehen wollen, wird ihnen von den Provokateuren der Weg versperrt. Ein 34-jähriger Deutscher schubst und schlägt den 17-Jährigen, und ein 35-jähriger Mann schlägt mit einer Flasche nach ihm. Dabei verletzt er ihn an den Händen.

Die alarmierte Polizei kann vor Ort noch sieben Männer im Alter zwischen 24 und 40 Jahren feststellen und die Täter identifizieren.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Dresden wird der 34-jährige Schläger in Untersuchungshaft genommen und kommt in die JVA Dresden.

*Polizei Dresden 8.9.15;
DBB 10.9.15; mdr 10.9.15;
Welt 14.9.15*

9. September 15

Berlin-Marzahn. Brandanschlag auf die Flüchtlingsunterkunft am Glambecker Ring. Kurz nach Mitternacht wird eine Bengalofackel über den Zaun in den Hof des Gebäudes geworfen. Trotz sofortiger Fahndung können die TäterInnen nicht gefaßt werden.

Die ehemalige Schule, die Platz für bis zu 250 Menschen bietet, wurde erst einen Tag vorher von den ersten Flüchtlingen bezogen. Als diese gegen 20.00 Uhr mit Bussen ankamen, wurden sie aus einer Gruppe von Neonazis rassistisch beleidigt. Zudem versuchten diese, die neuen BewohnerInnen anzugreifen. Später am Abend wurden Jugendliche aus der Umgebung, die vor der Unterkunft standen, von acht Neonazis angegriffen.

Bereits am 20. August 15 wurde ein Brandanschlag auf eine Flüchtlingsunterkunft in demselben Bezirk verübt. (siehe auch: 20. August 15)

*TS 9.9.15;
ReachOut Berlin;
BT DS 18/6559*

9. September 15

Potsdam – Bundesland Brandenburg. Ein 14-Jähriger wird von zwei gleichaltrigen Mädchen und einem 15- bis 17-jährigen Jungen auf der Straße nach seiner Herkunft befragt. Als der Syrer erklärt, daß er Araber sei, beginnen rassistische Beleidigungen. Der Junge schlägt ihm ins Gesicht und tritt gegen seinen Oberkörper. Als der Syrer zu Boden fällt, tritt der Angreifer erneut auf ihn ein. Dann flüchten die TäterInnen vom Tatort. Der Syrer trägt leichte Verletzungen davon.

Die Kriminalpolizei ermittelt und untersucht, ob die Tat ein "ausländerfeindliches" Motiv haben könnte.

*SZ 10.9.15;
Opferperspektive (MOZ)*

9. September 15

Euskirchen im Rheinland – Bundesland Nordrhein-Westfalen. Eine Flüchtlingsunterkunft wird von Unbekannten mit einer Paintballwaffe beschossen.

LT DS NRW 16/11446

10. September 15

Münchberg im Landkreis Hof – Bundesland Bayern. Kurz nach 2.00 Uhr werden die gegenüberliegenden Flüchtlingsunterkünfte in der Helmbrechtser Straße und der Brunnengasse mit Steinen attackiert. In beiden Gebäuden werden in den Erdgeschosses insgesamt neun Fensterscheiben beschädigt.

Ein Bewohner, der durch das Klirren aufwacht, sieht vier dunkel gekleidete Personen in Richtung Innenstadt wegrennen.

Die Polizei nimmt die Ermittlungen auf. (siehe auch: 29. September 14 und 2. November 14)

*FrP 10.9.15;
BT DS 18/6559*

12. September 15

Annaberg-Buchholz im Bundesland Sachsen. Zehn Neonazis überfallen einen tunesischen Flüchtling mit einem Baseballschläger, wodurch er vier Zähne verliert.

*Aufruf zur Antifaschistischen Demonstration 24.9.15;
RAA Sachsen*

13. September 15

Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Gegen 1.00 Uhr randaliert eine Gruppe vor dem Flüchtlingsheim am Blumberger Damm. Ein Mann grölt rassistische Sprüche und zeigt den Hitlergruß. Ein Teil der Gruppe zieht wenig später weiter zu der Flüchtlingsunterkunft am Glambecker Ring. Drei Personen, zwei Männer und eine Frau, versuchen gegen 3.00 Uhr, sich gewaltsam Zutritt zu dem Gebäude zu verschaffen, werden aber vom Wachpersonal daran gehindert. Kurz darauf werden Mitarbeiter des Wachpersonals mit einer Flasche beworfen.

Die Polizei kann die drei festnehmen. (siehe auch: 20. August 15 und 9. September 15)

*Berliner Woche 16.9.15;
ReachOut Berlin;
BT DS 18/6559*

13. September 15

Spremberg im Bundesland Brandenburg. In der Nacht gegen 2.00 Uhr oder 3.00 Uhr werden vier pakistanische Flüchtlinge

im Alter von 22 bis 27 Jahren im City-Center nahe der Bowlingbar von ca. 20 deutschen Männern bedroht, beleidigt und angegriffen. Einem Flüchtling wird direkt mehrmals ins Gesicht geschlagen. Zeuginnen hören Rufe wie "Ausländer raus!" vom Parkdeck.

Dann flüchten die Pakistani vor den Deutschen die Lange Straße entlang bis zur Berliner Kreuzung. Um 3.00 Uhr treffen Polizei und Bundespolizei ein.

Die Polizei kann vier Tatverdächtige im Alter von 24 bis 45 Jahren ermitteln.

*LR 15.9.15; BK 2.11.15;
Polizei Cottbus 16.12.15*

13. September 15

Plauen im Vogtlandkreis – Bundesland Sachsen. Um 5.20 Uhr löst die Brandmeldeanlage der Flüchtlingsunterkunft in der Kasernenstraße Feueralarm aus. Dicke Rauchwolken quellen aus dem Gebäude, als Feuerwehr, Rettungskräfte und Polizei eintreffen.

Schwerer Atemschutz ist nötig, um an den Brandherd heranzukommen. Unbekannte hatten Kleidungsstücke auf einen eingeschalteten Elektroherd gelegt, die schließlich Feuer fingen. Der Schaden ist gering, niemand verletzt.

Die Kriminalpolizei übernimmt die Ermittlungen vor Ort.

*Polizei Zwickau 13.9.15;
spitzenstadt.de 13.9.15*

14. September 15

Porta Westfalica in Ostwestfalen – Bundesland Nordrhein-Westfalen. Brandanschlag auf die Notunterkunft für Flüchtlinge in der Ravensberger Straße im Ortsteil Eisbergen. Gegen 23.30 Uhr wird ein Molotowcocktail gegen die Fassade des Gebäudes geworfen. Die BewohnerInnen werden durch den Knall geweckt, löschen das Feuer und alarmieren die Einsatzkräfte. Das Gebäude, in dem zu dem Zeitpunkt 37 Personen wohnen, wird durch die Rußspuren leicht beschädigt.

Die Polizei kann in den darauf folgenden Wochen vier TäterInnen ermitteln: Ein 29-Jähriger aus Porta-Westfalica sowie ein 33-Jähriger aus Vlotho haben den Brandsatz geworfen; ein weiterer Mann und eine Frau sollen bei der Tat dabei gewesen sein. Die Vier hatten die Tat geplant, um ein Zeichen gegen Flüchtlinge zu setzen.

Im Januar 2016 erhebt die Staatsanwaltschaft Anklage wegen gemeinschaftlicher schwerer Brandstiftung. Nach Anträgen eines Rechtsanwaltes und einer Rechtsanwältin, die in Nebenklage drei BewohnerInnen vertreten, wird das Verfahren dann im Februar 2016 an das Landgericht überwiesen, um den Tatbestand der versuchten Tötung zu prüfen.

Bereits im Januar 2015 hatte es eine Attacke gegen die Flüchtlingsunterkunft im Ortsteil Vennebeck gegeben. (siehe auch: 17. Januar 15)

*MT 15.9.15; TS 15.9.15; Welt 15.9.15;
radiowestfalica.de 30.10.15; BT DS 18/6559;
NW 1.11.15; WB 26.12.15;
NW 12.1.16; NW 16.1.16;
NW 18.2.16; NW 2.3.16*

15. September 15

Magdeburg im Bundesland Sachsen-Anhalt. Nachdem ein 21 Jahre alter Asylbewerber aus Eritrea gegen 19.00 Uhr am Domplatz die Straßenbahn der Linie 2 in Richtung Westerhüsen betreten hat, wird er von drei Jugendlichen bespuckt und getreten und dabei verletzt. Die Täter reißen ihm eine Halskette ab und verlassen die Bahn an der Haltestelle Warschauer Straße, als andere Flüchtlinge dem Eritreer zu Hilfe kommen.

Noch am Abend können zwei der Täter in einer anderen Straßenbahn von der Polizei gestellt werden. Sie sind 14 und

15 Jahre alt und sie werden sich wegen gefährlicher Körperverletzung, Beleidigung und Sachbeschädigung vor Gericht verantworten müssen.

*MDZ 21.9.15;
MVZ 21.9.15*

16. September 15

Parchim im Landkreis Ludwigslust-Parchim – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Vor der Unterkunft für Flüchtlinge in der Ludwigsluster Chaussee werden gegen 14.45 Uhr Böller gezündet.

TäterInnen können von der Polizei zunächst nicht ermittelt werden.

*Polizei Rostock 16.2.16;
BT DS 18/6559*

17. September 15

Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) in Berlin-Moabit. Auf dem Balkon in der 10. Etage eines Gebäudes der Erstaufnahmestelle für Asylbewerber stehen zwei Iraker und drohen damit, sich hinunterzustürzen für den Fall, daß ihre Anträge nicht bald bearbeitet werden. Einer der beiden Männer wartet seit 18 Tagen auf dem Gelände, ohne daß sich etwas bewegt.

Einer Spezialeinheit der Polizei gelingt es nach einer Stunde, die 21 und 37 Jahre alten Männer unverletzt in Sicherheit zu bringen. Sie werden festgenommen und medizinisch untersucht.

Seit Monaten warten hier täglich Hunderte von Flüchtlingen auf dem Gelände, um einen Termin oder die Registrierung zu bekommen. (siehe auch: Kasten auf Seite 788)

rbb 17.9.15

17. September 15

Landkreis Ludwigslust-Parchim in Mecklenburg-Vorpommern. In Dömitz wird ein Flüchtling aus Syrien auf der Straße beschimpft, angegriffen und bis zu seiner Unterkunft verfolgt.

LOBBI (Polizei Rostock)

18. September 15

Bischofswerda im Landkreis Bautzen – Sachsen. Vor der neu eingerichteten Erstaufnahmeeinrichtung für AsylbewerberInnen in der Belmdorfer Straße, einer Halle des VEB Herrenmode, werden die ersten Busse mit Flüchtlingen erwartet. Bereits seit 18.00 versammeln sich Protestierende vor dem Haus. Kurz nach 22.00 Uhr sind es 50 bis 70 meist alkoholisierte Personen – 30 von ihnen versuchen die Zufahrt zu blockieren. Die Polizei räumt die Blockade, so daß die ersten beiden Busse ungehindert durchfahren können. Bei der Ankunft des dritten Busses fliegt eine Glasflasche gegen das Fahrzeug. Der Täter wird wegen Sachbeschädigung angezeigt.

Ein 18-Jähriger und ein 34 Jahre alter Mann zeigen den sogenannten Hitlergruß, weshalb gegen sie ein Strafverfahren wegen der Verwendung verfassungswidriger Kennzeichen eingeleitet wird.

*Polizei Görlitz 18.9.15;
Polizei Görlitz 19.9.15; ND 19.9.15*

18. September 15

Berlin-Hellersdorf. Am Abend werden fünf Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren, die in einer Flüchtlingsunterkunft leben, massiv bedroht. Circa 30 schwarz gekleidete und vermummte Personen beleidigen die Kinder massiv und fordern sie unter anderem auf, die Bundesrepublik zu verlassen. Als einer der Männer ein langes Messer herauszieht und damit

drohend auf die Kinder zugeht, flüchten sie ins Wohngebäude zurück.

*Register Berlin
(Augenzeug_innenbericht, Register ASH)*

19. September 15

Riedlingen im Bundesland Baden-Württemberg. In der Gammertinger Straße brennen gegen 2.15 Uhr zwei Müllcontainer. Sie befinden sich sieben Meter von der hiesigen Flüchtlingsunterkunft entfernt, in der zur Zeit 47 syrische Männer leben. Nachdem die Feuerwehr den kleinen Brand gelöscht hat, werden an der Hauswand Hakenkreuze und rassistische Parolen wie "Refugees fuck off" entdeckt.

Die Kriminalpolizei nimmt die Ermittlungen auf.

*Polizei Ulm 19.9.15;
ND 19.9.15*

20. September 15

Bad Rodach im Landkreis Coburg – Bundesland Bayern. Gegen 2.30 Uhr ziehen drei alkoholisierte Männer und eine Frau vor die Asylunterkunft in der Straße Am Mönchszeht, grölen rassistische Parolen, werfen Mülltonnen um und Gegenstände – u.a. Eier – gegen die Hausfassade und Fenster, wodurch zwei Fensterscheiben zu Bruch gehen. Anschließend flüchten sie.

Die Polizei kann in den folgenden Wochen die drei 17-, 18- und 28-jährigen Männer sowie die 16-jährige Frau ermitteln. Alle kommen aus Bad Rodach.

*aida-archiv.de;
infranken.de 20.10.15;
BT DS 18/6559*

20. September 15

Landkreis Harburg in Niedersachsen. Vier Asylbewerber aus dem Sudan, Eritrea, Somalia und Libyen werden gegen 17.50 Uhr in der Ortsmitte von Tostedt auf dem Platz Am Sande von einem 34 Jahre alten Mann aus Tostedt geschlagen und getreten.

Als die Polizei eintrifft, flüchtet der Täter, kann dann aber durch andere Polizeikräfte gestellt werden. Bei der Festnahme leistet er heftigen Widerstand. Auf der Wache wird ein Atemalkohol-Gehalt von 2,0 Promille gemessen.

Gegen ihn wird ein Strafverfahren wegen Körperverletzung in vier Fällen und Widerstands gegen Polizeivollzugsbeamte eingeleitet.

Die vier leicht verletzten Flüchtlinge können vor Ort durch den Rettungsdienst medizinisch versorgt werden.

*Polizei Harburg 21.9.15;
HA 21.9.15;*

20. September 15

Großräschen im Landkreis Oberspreewald-Lausitz – Bundesland Brandenburg. Gegen 0.50 Uhr wird ein Wohnhaus in der Rembrandtstraße, in dem eine 52-Jährige aus Syrien mit ihren Kindern und 13 weitere SyrerInnen wohnen, mit Steinen angegriffen. Dabei werden das Doppelglasfenster sowie die Rolläden beschädigt. Die TäterInnen hinterlassen zudem Aufkleber der extrem rechten Identitären Bewegung ("Islamisierung? Nicht mit uns!" und "Ja Europa, Nein Union! Heimat. Freiheit. Tradition.").

TäterInnen können auch 12 Wochen nach dem Angriff noch nicht ermittelt werden.

*PNN 21.9.15;
Polizei Cottbus 16.12.15*

20. September 15

Gemeinde Schorfheide im Bundesland Brandenburg. Auf der Straße von Buckow nach Lichterfelde fährt ein Quad-Fahrer bewußt auf zwei Flüchtlinge aus Eritrea zu. Er beschimpft die 25 und 27 Jahre alten Männer, bedroht sie mit Handzeichen und einem Messer.

Opferperspektive

20. September 15

Freital im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge – Bundesland Sachsen. In der Nacht wird ein Sprengstoffanschlag auf eine Wohnung in der Bahnhofstraße verübt, in der Asylbewerber aus Eritrea leben. Der in der Bundesrepublik nicht zugelassene Feuerwerkskörper war auf dem Fensterbrett der Gemeinschaftsküche im Erdgeschoß abgelegt und dann gezündet worden. Zufälligerweise waren zu dieser Zeit keine Menschen in der Nähe, die von den herumfliegenden Splittern hätten verletzt werden können.

Das Operative Abwehrzentrum Sachsen (OAZ) nimmt Ermittlungen wegen des Verdachts der Herbeiführung einer Sprengstoffexplosion auf.

*mdr 20.9.15; LVZ 21.9.15;
SäZ 22.9.15;
Zeit-Recherche (OAZ)*

21. September 15

Landkreis Börde im Bundesland Sachsen-Anhalt. In Haldensleben wird gegen 2.45 Uhr eine leere Flasche gegen das Fenster eines Mehrfamilien-Hauses geworfen, in dem Flüchtlinge aus Syrien untergebracht sind. Die Doppelverglasung geht kaputt, der Sohn eines Asylbewerbers wird von dem Knall aufgeschreckt, bleibt aber unverletzt.

Einigen BewohnerInnen gelingt es, die Täter mit Handys aufzunehmen, so daß am kommenden Tage vier tatverdächtige Personen aus Oscherleben im Alter von 22 bis 31 Jahren ermittelt werden können.

Polizei Bördekreis 21.9.15

22. September 15

Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) in Berlin-Moabit. Wieder warten Stunde für Stunde Hunderte von Flüchtlingen im Freien vor dem Amt, um sich registrieren zu lassen. Gegen 16.00 Uhr entwickelt sich ein Streit zwischen einem 25 Jahre alten Wachmann und einer Flüchtlingsfamilie. Der Wachmann erteilt letztlich der Familie einen Platzverweis und führt diese vom Gelände. Nach Aussage der Familie soll er dabei ein einjähriges Mädchen so geschubst haben, daß es auf einer Treppe gestürzt ist.

Als andere Wartende von dieser Geschichte erfahren, entläßt sich die Wut über die Behandlung bei ca. 100 Personen, indem sie über Zäune klettern und versuchen, in das Gebäude des Sicherheitspersonals zu gelangen. Die gerufene Polizei setzt erneut Pfefferspray ein – zwei Flüchtlinge müssen vor Ort wegen Augenverätzungen behandelt werden.

Ein Flüchtling muß sich nach dem Konflikt mit einem Wachmann wegen Körperverletzung und Landfriedensbruchs verantworten, der Wachmann sieht einem Verfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung entgegen. (siehe auch: Kasten auf Seite 788)

*BM 22.9.15;
TS 23.9.15*

23. September 15

Nürnberg in Bayern. Nach einer Woche Hungerstreik und 40 Stunden Durststreik werden vier Flüchtlinge in ein Krankenhaus gebracht.

Seit über zwei Monaten machen die sechs jungen Flüchtlinge aus dem Iran, Afghanistan und Äthiopien auf ihre fatale Situation in einem Protestzelt am Hallplatz aufmerksam. Die Asylanträge der Afghanen Jan Ali Habibi und Hassan Moradi, des Iraners Gholamreza Lorasby und von zwei weiteren Mitstreitern und einer Mitstreiterin sind alle abgelehnt worden. Sie sind seit fünf bis sechs Jahren in der Bundesrepublik und bekommen immer nur 3-monatige Aufenthaltsverlängerungen in Form von Duldungen. Sie dürfen nicht arbeiten und auch keine Ausbildung machen.

Sie erhoffen sich mit ihrem Protest ein Gespräch mit Vertretern des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und eine erneute Überprüfung ihrer Asylanträge.

Als ihnen von Mitarbeitern des BAMF deutlich gemacht wird, daß ein weiteres Hungern und Dursten an ihrer Aufenthaltssituation nichts ändern wird, zudem ihre Platz-Genehmigung für das Zelt am Abend ausläuft und sie sowieso körperlich schwer angeschlagen und am Ende sind, beenden sie am Abend des 24. September ihren Hunger- und Durststreik und nehmen eine erste Ruhepause wieder zu sich.

*SZ 22.9.15;
SZ 23.9.15; MbZ 23.9.15;
br 25.9.15*

24. September 15

Bundesland Bayern. Aus dem Zug von Kufstein nach Rosenheim wird ein kranker Flüchtling aus Somalia geborgen und ins Krankenhaus gebracht. Dort verstirbt er an einer bakteriellen Erkrankung.

BT DS 18/7337

25. September 15

Dresden in Sachsen. Gegen Abend sind zwei Asylbewerber mit ihren Fahrrädern auf der Flensburger Straße unterwegs in Richtung Elbe, als ihnen aus einem entgegenkommenden weißen Transporter eine brennende Flüssigkeit in die Gesichter gesprüht wird. Sie stürzen zu Boden und können nichts mehr sehen – allein, daß der Kastenwagen weiterfährt, nehmen sie deutlich wahr.

Der 24-jährige Syrer Iwan X. und der 32 Jahre alte Saad Y. aus dem Irak werden auf dem Notarzt vor Ort ambulant behandelt. Sie sind beide Bewohner der Flüchtlingsunterkunft Lindenhof im Stadtteil Stetzsch und leben dort mit vier anderen Männern in einem Zimmer.

SäZ 27.9.15

25. September 15

Schwerin im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Die Notunterkunft für Flüchtlinge in der Ratzeburger Straße/Edgar-Benner Straße wird gegen 0.20 Uhr angegriffen. Eine 7-köpfige Gruppe nähert sich dem Gelände und bewirft zunächst das Wachpersonal mit Bierflaschen und dann mit Holzpfählen. Dann betreten sie das Gelände und die Unterkunft.

Die alarmierte Polizei kann kurze Zeit später die TäterInnen stellen, wobei es sich um fünf Männer und zwei Frauen im Alter zwischen 23 und 38 Jahren handelt. Einige der TäterInnen hielten sich bereits in den Tagen vor dem Angriff in der Nähe des Gebäudes auf.

*Polizei Rostock 25.9.15;
BT DS 18/6559*

26. September 15

Pinnow im Landkreis Vorpommern-Greifswald – Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Gegen 23.45 Uhr wird eine Unterkunft für Flüchtlinge von einer unbekannt Person ange-

griffen, indem Feldsteine und eine Bierflasche auf das Gebäude geworfen werden – auch wird der Zaun beschädigt. Durch die Steinwürfe werden zwei Fenster eingeworfen.

Trotz sofortiger Fahndung nach dem männlichen Täter, der nach der Attacke mit seinem Auto in Richtung Murchin fährt, kann ihn die Polizei zunächst nicht ermitteln.

Polizei Neubrandenburg 28.9.15

26. September 15

Neubrandenburg in Mecklenburg-Vorpommern. Gegen 19.30 Uhr wird im Stadtteil Grimmen an einer Bushaltestelle auf Höhe der Leningrader Straße ein 22 Jahre alter Flüchtling aus Eritrea von zwei Männern aufgefordert, sein Smartphone herauszugeben. Als er der Forderung nicht nachkommt, schlägt ihm der Angreifer zweimal die Faust ins Gesicht.

Der Eritreer und seine beiden Freunde laufen daraufhin weg und melden sich bei der nächsten Polizeidienststelle.

Der polizeiliche Staatsschutz übernimmt die Ermittlungen.

Polizei Neubrandenburg 28.9.15

26. September 15

Bundesland Sachsen. Auf dem Dresdener Hauptbahnhof wird abends ein 23 Jahre alter Mann von vier Deutschen angehalten und gefragt, ob er Asylbewerber sei. Als der Pakistani dies bejaht, beginnen die Provokateure mit rassistischen Beleidigungen und schubsen ihn hin und her. Als er weggehen will, schlägt ihm einer der Angreifer mit einer Bierflasche gegen den Hinterkopf. Ein deutscher Passant kommt hinzu und leistet dem Verletzten Erste Hilfe – auch er wird jetzt beschimpft und geschubst.

Opfer und Zeuge des Angriffs melden sich um 22.20 Uhr bei der Bundespolizei, die daraufhin drei der Angreifer noch vor Ort stellen kann.

Die Polizei ermittelt jetzt wegen gefährlicher Körperverletzung und Beleidigung.

*BPol 28.9.15;
Mopo24 28.9.15*

26. September 15

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge in Sachsen. Vier Flüchtlinge aus Pakistan sitzen auf einer Wiese in der Nähe des Bahnhofs von Heidenau, als sie unmittelbar von einer Gruppe circa 15 jugendlicher – junge Männer wie Frauen – angegriffen werden. Ein 24 Jahre alter Asylbewerber bekommt eine Flasche an den Kopf und muß sich wegen der Platzwunde im Krankenhaus behandeln lassen. Sein 33 Jahre alter Begleiter kommt mit Kratzwunden im Gesicht davon.

Die Pakistani gehen danach in ihre 1,5 Kilometer entfernte Unterkunft in der Hauptstraße und informieren gegen 20.30 Uhr einen Wachschützer über den Angriff. Dieser ruft die Polizei.

Strafanzeigen wegen gefährlicher Körperverletzung werden aufgenommen. Bis zum März 16 sind noch keine TäterInnen ermittelt worden.

*Polizei Dresden 27.9.15;
SZ 27.9.15; Mopo24 27.9.15;
MDZ27.9.15; Bild 29.9.15*

26. September 15

Berlin im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Gegen 14.00 Uhr wird ein 10 Jahre alter Junge an der Rutsche des Spielplatzes an der Ludwig-Renn-Straße von einem Mann am Genick gepackt und rassistisch beleidigt. Unter anderem sagt er zu dem Jungen: "Verpißt euch, ihr werdet alle abgeschoben."

Zwei Mädchen, die mit dem Jungen aus einer Flüchtlingsunterkunft im Rahmen eines Schulprojekts unterwegs sind, werden ebenfalls beleidigt. Dann wendet sich der Täter ab und verläßt den Spielplatz.

*Polizei Berlin 27.9.15;
TS 27.9.15;
Polizei Berlin 24.3.16*

26. September 15

Landkreis Mansfeld-Südharz im Bundesland Sachsen-Anhalt. Ein 45 Jahre alter Flüchtling aus Syrien wird in der Schloßstraße der Kleinstadt Hettstedt von einem Passanten attackiert. Dieser reißt ihm seine In-Ear-Kopfhörer herunter und stößt ihn mit beiden Händen gegen den Oberkörper. Dann entfernt sich der Täter mit seinem Begleiter in Richtung Berggrenze.

Die Polizei schließt ein rassistisches Motiv für die Attacke nicht aus.

MDZ 27.9.15

27. September 15

Bundesland Sachsen. In Dresden-Neustadt ist ein 27 Jahre alter Asylbewerber aus Marokko mit seinem Fahrrad unterwegs, als er auf der Hauptstraße – kurz vor dem Albertplatz – von einem Pärchen angehalten wird. Der Mann stellt eine kurze Frage und sprüht dann dem Flüchtling eine sehr ätzende Flüssigkeit ins Gesicht. Danach verschwinden die beiden Angreifer.

Der Marokkaner hat starke Hautreizungen im Gesicht und muß sich ins Krankenhaus bringen lassen.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung auf.

*Polizei Dresden 28.9.15;
PF 29.9.15*

27. September 15

Bundesland Sachsen. Im Dresdener Stadtteil Leuben schlagen fünf verummte Personen auf offener Straße auf einen 30-jährigen Flüchtling aus Libyen ein, als der sich auf dem Heimweg befindet. Dem Verletzten gelingt die Flucht.

Die Polizei kann die TäterInnen nicht ermitteln und stellt die Ermittlungen ein.

RAA Sachsen

27. September 15

Mügeln im Bundesland Sachsen. Unbekannte werfen gegen 0.30 Uhr Brandmittel gegen die Fassade eines Wohnhauses in der Schloßstraße 1. Der dadurch entstehende Brand kann von PassantInnen gelöscht werden. In dem Mehrfamilienhaus wohnen AsylbewerberInnen.

TäterInnen können nicht ermittelt werden.

*OAZ 18.12.15;
BT DS 18/6559*

27. September 15

Bundesland Sachsen. Aus einer 10-köpfigen Gruppe heraus schlagen in Chemnitz mehrere Personen auf einen 21 Jahre alten Flüchtling ein. Dem leicht verletzten Mann gelingt die Flucht, dann ruft er die Polizei.

RAA Sachsen (Polizei, Presse)

27. September 15

Seelow im Landkreis Märkisch-Oderland – Bundesland Brandenburg. Die als Sammelunterkunft genutzte Turnhalle in der Straße der Jugend 9 wird von Unbekannten im Zeitraum vom 25. bis 27. September mit einem Stein attackiert, wodurch ein Fenster der Duschräume beschädigt wird.

Die Polizei nimmt die Ermittlungen auf, kann aber drei Monate nach der Attacke noch keine TäterInnen ermitteln.

*Polizei Frankfurt/Oder 21.2.15;
BT DS 18/6559*

27. September 15

Neubrandenburg im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Gegen 21.00 Uhr wird ein 22-jähriger Flüchtling aus Eritrea am Reitbahnweg Ecke Weidegang von zwei Männern gestoppt. Einer der beiden fragt ihn, wo seine Freunde seien und schlägt ihm unmittelbar danach ins Gesicht.

Sowohl der Geschlagene als auch die Täter entfernen sich schnell vom Tatort. Die Kriminalpolizei nimmt Ermittlungen wegen Körperverletzung auf.

Polizei Neubrandenburg 28.9.15

28. September 15

Bundesland Sachsen. In Dresden-Seevorstadt werden zwei Asylbewerber vor einem Schnellrestaurant in der Prager Straße von fünf bis sechs Männern angesprochen, dann geschlagen und mit Flaschen beworfen. Danach flüchten die Täter in Richtung Hauptbahnhof. Der 23-jährige Tunesier und der 25 Jahre alte Marokkaner werden mit Kopfverletzungen in ein Krankenhaus gebracht.

Die Polizei nimmt Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung auf.

*Polizei Dresden 28.9.15;
PF 29.9.15*

30. September 15

Merseburg in Sachsen-Anhalt. Gegen 13.00 Uhr sind der 38 Jahre alte Somalier Yasin Ali W. und sein Freund nach ihrem Deutschkurs auf dem Weg zurück in die Flüchtlingsunterkunft. In der Geusaer Straße, nahe des Vorderen Gotthardteichs, spürt Herr W. einen Schmerz am Hinterkopf – Blut tritt aus der Wunde aus. Sie vermuten, daß ein Stein geworfen wurde. Ein Fahrradfahrer, den die beiden um Hilfe bitten, fährt an ihnen vorbei.

Als Yasin Ali W. nach zwei Tagen immer noch große Schmerzen an der Wunde hat, stellt er sich im Krankenhaus vor. Durch eine Röntgen-Aufnahme wird ein Projektil entdeckt, das zwischen Kopfhaut und Schädelknochen stecken geblieben ist. Dieses aus einem Luftgewehr stammende Geschloß, ein sogenanntes Spitzdiabolo, wird noch am gleichen Tag operativ entfernt.

Der Zentrale Kriminaldienst der Polizeidirektion Halle ermittelt wegen versuchten Totschlags und Verstoßes gegen das Waffengesetz.

*Spiegel 5.10.15; MDZ 5.10.15;
mdr 6.10.15; Welt 6.10.15;
AA 8.10.15*